



# HEILBRONNER STIMME

www.stimme.de

Donnerstag  
14. Januar 2021

Zeitung für die Region  
Heilbronn-Franken  
Hohenlohe  
Kraichgau

Nr. 10 · 2,20 Euro



## Sorgen um die Wirtschaft nehmen zu

STUTTGART Bürger im Land fürchten in Umfrage negative Folgen der Corona-Pandemie und des Strukturwandels

Von unserem Redakteur  
Jürgen Paul

Die Stimmung im einstigen Musterland Baden-Württemberg hat sich eingetrübt. Und zwar nicht nur wegen Corona, wie der aktuelle BaWü-Check zeigt, den das Institut für Demoskopie Allensbach im Auftrag der baden-württembergischen Tageszeitungen durchgeführt hat. Die Forscher haben im Dezember 2020 insgesamt 1003 Bürger im Südwesten zu ihrer Meinung über wirtschaftliche Themen befragt. Ergebnis: Die Sorgen der Menschen nehmen zu, und das wirtschaftspolitische Zeugnis für Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) fällt gemischt aus. 39 Prozent der Befragten finden, dass sich Kretschmann ausreichend für die Wirtschaft einsetzt, 38 Prozent wünschen sich dagegen mehr Engagement des Landesvaters.



**Betroffenheit** Wenig überraschend ist der Befund, dass die Corona-Krise viele Bürger unmittelbar betrifft. So mussten 18 Prozent der Befragten aufgrund der Pandemie Einkommenseinbußen hinnehmen. Zwölf Prozent sagen, ihre wirtschaftliche Lage habe

sich verschlimmert – und weitere zwölf Prozent rechnen mit einer Verschlechterung. Immerhin ist der Anteil der Befragten, die wegen Corona ihren Job verloren haben, mit vier Prozent recht gering. Demgegenüber stehen 49 Prozent Bürger, die von der Pandemie wirtschaftlich praktisch gar nicht betroffen sind. Dazu passt, dass 57 Prozent der Befragten die wirtschaftliche Lage in Baden-Württemberg als sehr gut oder eher gut einschätzen, wobei besonders die Bürger mit hohem Bildungsabschluss – und tendenziell höherem Einkommen – die Lage positiv bewerten. Insgesamt, so stellen die Forscher fest, fällt die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Landes aber schlechter aus als in Krisenzeiten.

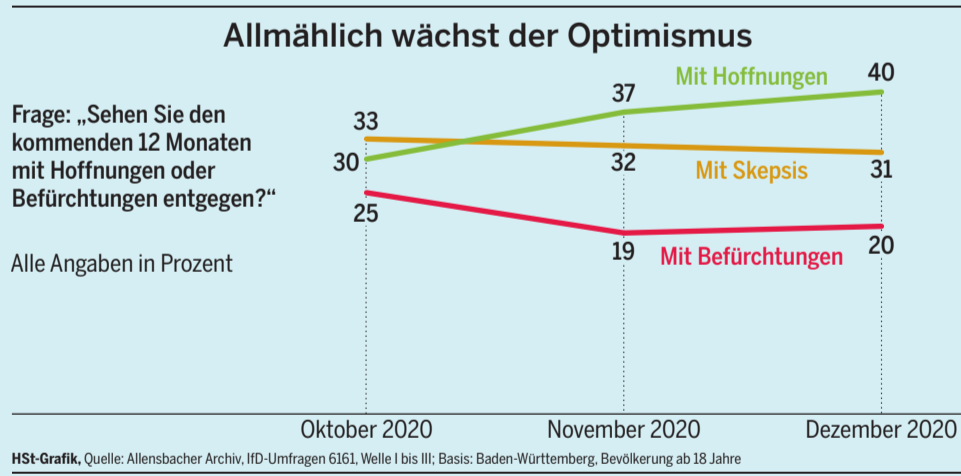
Das liegt auch daran, dass eine deutliche Mehrheit von 69 Prozent mit einer steigenden Arbeitslosigkeit in den nächsten Monaten rechnet. Nur sieben Prozent erwarten einen Rückgang der Erwerbslosigkeit. Mit mehr Firmenpleiten rechnet mit 56 Prozent ebenfalls eine Mehrheit. Diese Insolvenzen dürften gravierende Folgen für die Innenstädte haben. So teilen 70 Prozent der Bürger die Befürchtung, dass als Folge der Krise viele Geschäfte, Restaurants und Cafés aus den Städten verschwinden werden. 40 Prozent glauben sogar, dass die Innenstädte dauerhaft veröden, während nur 14 Prozent die Hoffnung äußern, dass eine schnelle Wiederbelebung gelingt.

Doch nicht nur die Virus-Krise treibt die Menschen im Südwesten um. Der Trans-

formationsprozess in der Vorzeigebbranche Automobilbau sowie die Digitalisierung macht den Bürgern Sorge. So geht knapp die Hälfte der Befragten (49 Prozent) davon aus, dass die Autobranche in ihrer Bedeutung sinken wird. Nur noch 30 Prozent erwarten, dass sie auch künftig zur erfolgreichen Entwicklung des Landes beitragen wird. Und 59 Prozent sind der Ansicht, dass die Unternehmen im Südwesten beim Thema Digitalisierung hinterherhinken.

**Ausblick** Somit überrascht der verhaltene Ausblick nicht. Nur 28 Prozent der Befragten erwarten einen wirtschaftlichen Aufschwung in diesem Jahr, 37 Prozent sind der Meinung, es gehe eher bergab. Ein deutlich positiveres Bild zeigt sich, wenn die Menschen allgemeiner gefragt werden, wie sie den kommenden zwölf Monaten entgegenblicken. Hier sagten im Dezember 40 Prozent, dass sie mit Hoffnungen nach vorne blicken. 31 Prozent tun dies mit Skepsis, 20 Prozent mit Befürchtungen. Das sah im Oktober 2020 noch anders aus. Damals lagen die Skeptiker mit 33 Prozent vorn, Hoffnungen hatten nur 30 Prozent und Befürchtungen 25 Prozent. „Die Stimmungslage der Bürger wird vor allem davon beeinflusst, ob man selbst von den ökonomischen Kollateralschäden der Pandemie betroffen ist oder befürchtet, dass dies in nächster Zeit geschieht“, schreiben die Allensbacher Forscher.

Seite 5  
Kommentar „Zuversicht – ja?“



### Kommentar



Von Uwe Ralf Heer

Viele Bürger hoffen, dass der Südwesten weiterhin die Wirtschaftslokomotive im Land bleibt.

### Zuversicht – ja?

Gut zwei Monate vor der Landtagswahl rücken jetzt neben den Bereichen Bildung und Verkehr die Wirtschaftsthemen in den Fokus der Bürger. Und die haben nicht nur, aber auch mit den Folgen von Corona zu tun. Beim BaWü-Check, einer gemeinsamen Umfrage der baden-württembergischen Tageszeitungen, wird deutlich, dass trotz aller Schwierigkeiten der Optimismus, dass sich die Wirtschaft erholt, seit Oktober größer wird.

Das heißt aber längst nicht, dass Baden-Württemberg über den Berg ist. Und so steht im wirtschaftspolitischen Zeugnis für die Landesregierung bestenfalls die Note befriedigend. Während rund 40 Prozent der Befragten meinen, Ministerpräsident Kretschmann würde sich ausreichend für die Wirtschaft einsetzen, sind nahezu genauso viele Bürger der Meinung, er und seine Regierung müssten hier mehr tun. Agilität sieht ganz sicher anders aus.

Ebenfalls uneinheitlich ist der Blick nach vorn. 57 Prozent schätzen die wirtschaftliche Lage zwar positiv ein, dennoch erwartet die Mehrheit steigende Arbeitslosenzahlen, viele Firmenpleiten sowie aussterbende Innenstädte, wenn Händler nicht überleben. Wie stark die Menschen das Schicksal von Gastronomie und Handel beschäftigt, das gibt zu denken. Denn versprochene Hilfszahlungen existieren oft nur auf dem Papier. Das Land muss viel schneller reagieren. Sonst kassieren nicht nur die Betroffenen die Quittung, sondern auch die Regierenden.

Hinzu kommt eine schwindende Bedeutung der Automobilindustrie und allseits erkennbare Schwächen bei der Digitalisierung. Hier gilt es, Perspektiven – auch nach Corona – aufzuzeigen. Ganz offensichtlich sind diese für die Mehrheit der Wähler nicht erkennbar.

Ob wohl die Regierung nachlegen kann oder ob die Opposition auf diesem Gebiet mit eigenen Ideen punkten wird? Wenn nicht im Wahlkampf, wann dann?

@ Ihre Meinung?  
uwe.heer@stimme.de

### Wirtschaft

Kisten statt Menschen an Bord: Ferienflieger drängen zunehmend in das Frachtgeschäft. Seite 8

### Kultur

Die Pläne von Würth für das „Art Village“ in Schwäbisch Hall nehmen weiter Gestalt an. Seite 12

### Sport

Ex-Weltmeister und TV-Experte Markus Baur spricht im Interview über die Handball-WM. Seite 15

### Region

Der Prozess gegen den Mann, der 2018 in eine Menschentraube gefahren war, hat begonnen. Seite 21

### Trump vor Impeachment

**WASHINGTON** Eine Woche nach dem Sturm des Kapitols durch seine Anhänger hat das Repräsentantenhaus gestern erneut die Eröffnung eines Amtsenthebungsverfahrens gegen US-Präsident Donald Trump beschlossen. Diesmal muss sich Trump wegen „Anstiftung zum Aufruhr“ verantworten. Er habe „Terroristen“ angestachelt und damit den Angriff auf den Kongress herbeigeführt, sagte der demokratische Abgeordnete Jim McGovern. Für die Eröffnung des Impeachments stimmten bis Redaktionsschluss 221 Demokraten und zehn Republikaner. 197 Republikaner waren dagegen. Das Verfahren selbst findet im Senat statt. *dpa/red* Seiten 2, 4

### Spahn verteidigt Strategie

**BERLIN** Gesundheitsminister Jens Spahn hat die Bevölkerung auf weitere Wochen mit Beschränkungen des öffentlichen Lebens eingestellt. „Wir werden auf unserem Weg raus aus der Pandemie noch einige Zeit aufeinander achtgeben müssen. Abstand, Hygiene, Alltagsmasken, FFP2-Masken, reduzierte Kontakte bleiben eine Notwendigkeit“, sagte der CDU-Politiker bei einer Regierungserklärung. Kritik am europäischen Vorgehen bei der Corona-Impfstoffbeschaffung hat er zurückgewiesen. Den europäischen Weg zu gehen, liege im nationalen Interesse Deutschlands, sagte er und rief zur Gemeinsamkeit bei den Impfungen auf. *dpa* Seiten 3, Lokales

### Kein Impfstoff für SLK

**HEILBRONN** Die SLK-Kliniken erhalten vorerst keine Impfstoff-Lieferung aus dem Kontingent des Landes zur Impfung ihrer Mitarbeiter. Die zur Verfügung stehenden Impfstoff-Mengen seien offenbar zu gering, wie das Sozialministerium gestern mitgeteilt habe, sagte eine SLK-Sprecherin am Abend. Der größte Klinikverbund der Region soll sich nun mit den Kommunalen Impfzentren abstimmen, um ein Kontingent zugeteilt zu bekommen. Auch dort sind mangels Impfstoff noch keine Impfungen angeplant. SLK hofft, zeitgleich Vakzin zu bekommen. Wenn möglich, solle in den Kliniken geimpft werden. *vbs*

### Glätte verzögert Zustellung

**REGION** Glätte hat am Mittwochmorgen in Deutschland Hunderte Unfälle ausgelöst. Mehrere Menschen verunglückten tödlich, in den meisten Fällen blieb es bei Blebschäden und leichten Verletzungen. Vor allem in den Hochlagen Baden-Württembergs blockierten liegengebliebene Lkw Straßen. Die schwierigen Straßenverhältnisse behinderten auch massiv die Auslieferung unserer Zeitung. Der Verlag Heilbronner Stimme bittet um Verständnis. Einige Zusteller sind in der Nacht gestürzt, mehrere erlitten Knochenbrüche. Viele Leser nutzen das E-Paper. Die digitale Ausgabe der Zeitung wird in solchen Fällen freigeschaltet. *red* Seiten 6, 27

ANZEIGE

**jobstimme.de**  
Ausbildungs- und Studienplätze in der Region Heilbronn-Franken, Kraichgau, Mosbach und Ludwigsburg.

Wetter in der Region

Donnerstag -4 bis 4 Grad	Freitag -6 bis -1 Grad	Samstag -6 bis -1 Grad
-----------------------------	---------------------------	---------------------------

Schnell gefunden

Fernsehprogramm	Seite 20	Kultur	Seite 12
Rätsel/Sudoku	Seite 19	Wetter & Termine	Seite 14

Ihr direkter Draht zu uns  
Tel. 07131 615-615 · Mo.–Do. 7–17 Uhr,  
Fr. 7–15 Uhr, Sa. 8–12 Uhr

